

Wahrheitskunde

Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

Erscheint monatlich einmal

Apostelamt Juda
Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus

Nachdruck verboten !

Gottes Geist ist Leben

Neuzeitliche Entdecker und Forscher fanden heraus, dass zur Zeit der Jäger und Sammler grundsätzlich alle Clanmitglieder als ebenbürtig betrachtet wurden. In unterschiedlichen Traditionen und Kulturen, etwa in Zentralafrika oder in Nordamerika, konnte man auf frühdemokratische Ordnungen schließen. Durch die Entstehung von Herrscherclans kam es zu Herrschaften von Häuptlingen oder Königreichen, wo Wenige die Vielen beherrschten. Der Traum von einem gleichberechtigten Leben rückte in weite Ferne.

500 Jahre v. Christus, im alten Griechenland, sollte ein neuer Versuch entstehen die Menschen zurück auf den Pfad der Gerechtigkeit zu bringen. Demos für „Volk“ und „Kratos“ (Macht) sollten den Namen Demokratie bilden. Macht- und Freiheit sollten gleich verteilt und das Volk nicht länger in Unterdrückung und Tyrannei leben. Im Markusevangelium, ab Kap.10, Vers 17 fängt das Gleichnis vom Kamel und dem Nadelöhr an. Es geht in der Geschichte weniger um den Reichtum als solches. Unter den Christusanhängern waren durchaus wohlhabende Menschen. Die Ausrichtung, die ich für mein Leben getroffen habe, steht hier im Mittelpunkt. Richte ich mein Leben nach dem Geld aus oder richte ich mein Leben nach Gott aus?

Als Julius Fischer am 20. Juli 1867 das Licht der Welt erblickte, konnte die Weltgemeinschaft immer noch nicht behaupten, dass der Traum einer gerechteren Welt wahr geworden wäre. Julius konnte auch nicht wissen, dass er Apostel und Mitbegründer und späterer Leiter einer Gemeinschaft mit dem Namen „Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus Apostelamt Juda“ sein würde. Die Zeiten um Neunzehnhundert waren nicht ruhiger als die Jahrhunderte davor. Auch die Revolution von 1848 brachte keine durchgreifenden Änderungen. Wieder regierten die

Fürsten und Stände. Erst ab 1871 konnten sich liberale, sozialistische, sozialdemokratische und konservative Parteien der Wahl zum deutschen Reichstag stellen. Diese Einflüsse dürften eine Rolle im Leben von Julius Fischer gespielt haben. Als Skipper war er der schwer arbeitenden Bevölkerung zugetan. Der Gedanke von einer Gottes gerechten Welt muss ihn sehr bewegt haben. In seiner Wahrheitskunde „Wer, wo und was ist Gott“ können wir lesen, dass er das Gleichheitsprinzip des göttlichen Sozialismus auf dessen Grundlage die Gemeinschaft lebt, für möglich hält. Die Gleichstellung aller Menschen vor Gott, ohne Unterschied der Hautfarbe und sozialer Herkunft sollte diese Gemeinschaft prägen.

So hebt sich die Lehre, von den ungezählten Glaubensbewegungen ab. In der Sendung lebt der Geist, begründet in der Wiederkunft. Alles was an gutem Geist von Menschengedenken an in dieser Sendung gebunden wurde, ist dem Menschen neu gegeben worden. Das Leben in Frieden, Freiheit, Demokratie und Sozialismus liegt in diesem göttlichen Geist. Diese Fähigkeiten des Lebens liegen in der Wahrheit, die durch den Vater, Sohn und heiligem Geist dem Menschen vermittelt werden können. Unser Evangelist im Stamm Matthias, Willi Seemke, ist in seinen Wahrheitskunden sehr eindringlich auf die sieben heiligen Geistesgaben eingegangen.

Es ist ein Weg sich an der Auferstehung vom 02. Mai 1902 zu orientieren. Er sprach aus seinem Erleben mit Gott und dem Menschen. Diese Verbindung gibt uns die Kraft über diese Erde zu gehen. Auch wenn der materialistische Geist des Menschen die Herzen kalt und die göttliche Liebe ihm fremd erscheint, sehen wir immer, wie Gottes Geist wirkt und schafft. Kürzlich hatte ich durch eine Urlaubsreise nach Italien, wieder die Möglichkeit mich in der Nähe des Vatikans aufzuhalten. Außen sind die Mauern noch so mächtig wie immer und werden von bewaffneten Soldaten bewacht. Im Inneren wacht die Glaubenskongregation für die katholische Lehre, die als Nachfolgeorganisation der Inquisition als Gericht über Fälle von „Gotteslästerung“ und Abweichungen urteilt. Im Mittelalter wurde sie in den berüchtigten Hexenprozessen eingesetzt.

So steht im Evangelium nach Matthäus, Kapitel 23: „Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr verschließt den Menschen das Himmelreich. Ihr selbst geht nicht hinein, aber ihr lasst auch die nicht hinein, die hineingehen wollen. Die Menschen, die sich im Glauben und Vertrauen an einen lebendigen Gott orientieren und sich in seinen Dienst stellen, können davon zeugen, dass Gottes Geist lebt. Er ist nicht von menschlichem Tun und Trachten abhängig und wird unabänderlich seine Bahn über diese Erde ziehen.

Im Matthäusevangelium Kapitel 6, Vers 33 steht geschrieben: „Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.“ So konnten

viele Schwestern und Brüder bis in die heutige Zeit verspüren, dass Gottes Geist lebt. Diese guten Erfahrungen sollen uns weiterhin auf unserem Lebensweg begleiten. Das soll in Juda gesegnet sein. In seiner Meisterschaft von heute Amen.

Frank Zabel

Prophet im Stamm Philippus

www.apostelamt-juda.de